

# Verlassene Geister-Schule: Ausbildung war gestern

Von Simone Pagenkopf

Der Landkreis Rostock will sich von Immobilien trennen. Auch für das einstige Berufsbildungszentrum auf dem Teterower Koppelberg suchen die Behörden neue Nutzer. Tausende Quadratmeter stehen dort leer.

**TETEROW.** Daran hat der Landkreis Rostock zu knabbern. Leerstand. In Teterow ist es vor allem das einstige Berufsbildungszentrum auf dem Koppelberg, das ihm da auf die Füße fällt. Dabei boomte es mal richtig in diesem Haus. Holzbau, Gartenbau, Küche – alles gab es hier unter einem Dach. Als das Förderzentrum 1997 eingeweiht wurde, hatte der damalige Träger, gleich einen Nutzungsvertrag über 25 Jahre mit dem Landkreis geschlossen. Bestand hatte er gerade mal die Hälfte der Zeit. Der Bildungsträger musste Insolvenz anmelden.

Seit Sommer 2012 hat der Landkreis ein fast leeres Haus wieder zurück. Immerhin bietet das einstige Bildungszentrum eine Nutzungsfläche von rund



Dass hier junge Leute ein- und aus gingen und eine Ausbildung absolvierten, ist vorbei. Die Küche und viele andere Gebäudetrakte sind verlassen.

FOTOS (2): S. PAGENKOPF

4300 Quadratmetern, davon belegen zurzeit drei Mieter gerade mal 30 Prozent. Einer ist die Güstrower Werkstätten GmbH, eine Einrichtung, die Menschen mit und ohne Behinderungen beschäftigt. Sie platzt in ihrem eigentlichen Domizil schon aus allen Nähten und braucht den Platz für ihre Näherei, die Putzlappenherstellung und den Werk-

stattladen sowie den Berufsbildungsbereich. „Aber vor allem die Werkstätten und die Küche sind vom Leerstand betroffen“, sagt Kay-Uwe Neumann, Pressesprecher in der Kreisverwaltung. „Die Betriebskosten für den Leerstand trägt der Landkreis. Wir wollen die Immobilie verkaufen oder vermieten. Dazu laufen Gespräche“, hält er sich be-

deckt, wohin die Reise mit diesem Haus gehen wird.

Klar auf Verkauf stellt der Kreis die Weichen dagegen für das Existenzgründerzentrum auf dem Koppelberg. Die dort ansässige kreisliche Wirtschaftsförderungsgesellschaft wird aufgelöst.

**Kontakt zur Autorin**  
s.pagenkopf@nordkurier.de

## Einfach zu viel Englisch im Radio

Von Torsten Bengelsdorf

Ist es nun ein guter Mix oder kommen die deutschen Schlager im Radio zu kurz? Über eine Woche haben Leser diskutiert und abgestimmt.

**TETEROW.** Bei aller Kritik über englische Musiktitel: Man sollte die Kirche im Dorf lassen. Das meint zumindest Renate Meyn aus Teterow. Sie ist über 70 Jahre alt, hat kein Englisch gelernt und trotzdem gehen ihr viele englische Titel ins Ohr, wie sie berichtet. NDR 1 habe doch mit seinem Programm eine Verantwortung für alle Hörer. „Ich finde, dass die Sendeanstalt einen guten Mix gefunden hat“, so Renate Meyn. Die junge Generation habe

bereits das Land verlassen auf der Suche nach Arbeit. „Wollen wir, dass der Rest das Land verlässt auf der Suche nach passender Musik?“

Ganz anders empfindet dagegen Heidemarie Buddenhagen aus Gnoien. Sie unterstützt den Neukalener Günter Plagens, der sich mit seiner Bürger-Initiative für mehr deutsche Titel im Radio einsetzt (der Nordkurier berichtete). Es würden doch viele ältere Menschen im Land leben und deshalb sei der Anteil der englischen Musik einfach zu groß. „Wer diese Musik hören will, für den gibt es doch andere Sender“, findet Frau Buddenhagen.

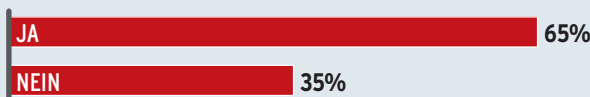
Und so wie die Gnoienerin denken auch die meisten der Teilnehmer unserer Online-Umfrage. Von den 407 abge-

gebenen Stimmen entfielen 253 auf die Antwort „Ja, der Anteil englischer Musik ist einfach zu groß“. 154 meinen „Nein, es sind genug deutsche Titel im Radio vertreten“. Hinzu kommen noch einmal 27 Ja-Stimmen, die unsere Redaktion als Coupon erreich-

ten. Das macht zusammen ein Ergebnis von 65 Prozent Ja- und 35 Prozent Nein-Stimmen. Allen, die sich an der Umfrage beteiligt haben, sagen wir herzlichen Dank.

**Kontakt zum Autor**  
t.bengelsdorf@nordkurier.de

### Sollten im Radio wirklich mehr deutschsprachige Titel zu hören sein?



Abgegebene Stimmen: 408 (Stand: 27.10.2014)

QUELLE: www.nordkurier.de/umfragen

NK-GRAFIK: T. Bachmann

### Umfrage

## Und was hören nun unsere Redaktionsmitglieder?



Eberhard Rogmann

Ich höre gern und viel Radio. Bei Musik bevorzuge ich klassische Töne. Wobei ich den Begriff ziemlich weit auslege, deutlich über sinfonische und konzertante Werke hinaus. Es gibt wunderschöne Renaissance-Musik und Zeitgenössisches neben Pop, Rock und Schlager.



Simone Pagenkopf

Auch wenn es langsam abgedroschen klingt, den Titel, den ich in diesem Jahr im Radio immer laut gedreht habe, ist „Auf uns“ von Andreas Bourani. Und das nicht wegen der Fußball WM. Es gibt einfach gute Momente, die man sich bewahren muss, auch weil sie Kraft geben.



Torsten Bengelsdorf

Ich kann mich bei der ganzen Diskussion eigentlich ganz bequem zurücklehnen. Wenn ich das Radio einschalte, dann fast immer, um Textbeiträge zu hören, zum Beispiel im Info-Radio. Nur wenn mich ein Thema absolut nicht interessiert, schalte ich um – bevorzugt auf englische Musik.



Iris Diessner

Musik im Radio ist so eine Sache. Meist wird man da doch nur bedudelt, wenn man sich nicht gerade spezielle Sendungen herauspickt. Dabei mag ich Musik, am liebsten aber live. Das kann Klassik genauso sein wie Flamenco oder die Rolling Stones. Aber bitte, bitte keine Schlager.

### NACHRICHTEN

## „Trude“ zeigt, wie’s richtig geht

**TETEROW.** „Frauen machen mobil - Frauen mischen sich ein“, so ist ein neues Projekt überschrieben, das das AWO Frauenzentrum „Trude“ in Teterow angeschoben hat. Den Hut hat Manuela Köhler auf. Sie will Frauen ermutigen und unterstützen, sich neu zu orientieren und das Selbstwertgefühl stärken. So bietet sie unter anderem Training am Computer und Kurse in Selbstverteidigung an. Als Nächstes steht ein Rhetorik-Kurs auf dem Plan. Es gehe dabei um

Alltagssituationen, etwa wenn man beim Jugendamt, in der Arbeitsagentur oder auch zu Hause Probleme ansprechen will, aber Angst hat, das Falsche zu sagen. „In kleinen Schritten lernen wir gemeinsam sicheres Auftreten“, sagt Manuela Köhler. Die Schulung sei kostenfrei, sie startet am 7. November um 9 Uhr im Frauentreff „Trude“. Interessierte können sich anmelden, telefonisch unter 03996 187107 und bekommen dann auch weitere Infos. **sp**



Interessierte Zuhörer bei der Lesung von Reinhard Kuhnert in der Wasserburg.

FOTO: H. KOLLERT

## Lesung wie in der Kneipe – und einen Kurzen gibt es auch

**LIEPEN.** „Mit so einer Resonanz hatte ich, ehrlich gesagt, nicht gerechnet“, sagt Verena Gräfin Hahn von Burgsdorff. Sie hatte mit ihrem Mann Hubertus zu einer Lesung in die Liepener Wasserburg geladen. „Wir wussten doch nicht, wie das alles angenommen wird“, meint sie. Der Berliner Autor Reinhard Kuhnert las aus seinem Roman „Abgang ist allerwärts“. Aber was heißt, er las. „Er machte das wirklich so lebendig dass sich in der Dorfkneipe währte und zuhören konnte“, meint Bärbel Leupold aus Liepen.

Man merke eben, dass Kuhnert auch ein Schauspieler ist, ergänzt Bärbel Militzer, die ebenfalls zur Lesung gekommen war. Die beiden Frauen loben die Atmosphäre in der Wasserburg. Ein bisschen dazu beibringen hat vielleicht ebenfalls das Schlückchen vom Bitterlikör „Alte Pomeranze“, der in der Hahnschen Gutsmanufaktur hergestellt wird.

Ob es eine Fortsetzung in Liepen gibt? Das wolle sie nicht sofort entscheiden, sagt die Gräfin. Aber wenn es die richtige Idee gibt, warum nicht? **isd**

## Kätzchen sucht Zuhause

**TETEROW.** Der Tierschutzverein hat sie erst einmal in seine Obhut genommen, die kleine schwarz-weiße Katze. Etwa ein halbes Jahr mag sie alt sein, schätzt Vorsitzende Margarete Zwerg. Das Kätzchen wurde in Teterow gefunden. Es sei sehr verschmust, daher ist Margarete Zwerg sicher, dass der kleine Stubentiger mit Menschen gut vertraut ist. Wer die Katze vermisst, der kann sich beim Tierschutzverein melden, telefonisch unter der Rufnummer 03996 187389. Aber auch weitere Interessenten, die der Katze ein



Wer diese kleine Katze aufnehmen möchte, möge sich melden.

FOTO: D. ZWERG

warmes Plätzchen und eine volle Futterschüssel anbieten möchten, können sich hier melden. **sp**

## Spuk und Geister bei Fritz Reuter

**STAVENHAGEN.** Halloween zu Füßen von Fritz Reuter: Am 30. Oktober lädt der Handels- und Gewerbeverein von Stavenhagen zum Halloween-Laternenumzug ein. Ab 16 Uhr gibt es bereits ein Lagerfeuer auf dem Markt. Der Umzug startet um 18 Uhr, es werden wieder die schönsten selbst gebastelten Laternen prämiert. **isd**

## Umarmungen zu religiösem Zweck

**GESSIN.** Mata Amritanandamayi aus Indien reist durch das Land und verteilt während der Darshan-Zeremonien rituelle Umarmungen an die Pilger. Von dieser ungewöhnlichen Frau berichtet die Dokumentation „Darshan, die göttliche Umarmung“ von Jan Kounen, die morgen um 19 Uhr im Gessiner Dorfhäus zu sehen ist. **isd**